

GENUSSMITTEL

7. WEIN - HAIKU und andere

Jockel Kroecker Haiku-Kasen am 29.7.2008

7.1 Wein - Verhaltensregeln

Zum Trinken sollte immer der passende Ort, die passende Zeit, der passende Grund und der richtige Freund ausgesucht werden

Der Chinese sagt:

Zum feierlichen Trinken sei bedacht, behutsam und langsamund genieße
Beim zwanglosen Trinken sei romantisch und elegantund fröhlich

Bist Du verliebt, trinke gemeinsam ..kleine Schlucke
Bist Du krank, trinke wenig sonst schadet es dir
Bist Du traurig, trinke..... um zu vergessen

Im Frühling..... trinke den Wein vor Deinem Haus auf dem Hof
Im Sommer fahre hinaus an den Rand der Stadt, trinke
Im Herbst trinke irgendwo auf dem Wasser
Im Wintertrinke zu Hause in der warmen Kammer
In der Nachtvergesse nie den Mond, trinke mit ihm

Das sind nur einige Verhaltensregeln
und wer sich daran hält - wird wahre Freude haben,
aber wer sie verletzt -beraubt sich selbst des richtigen Genusses

7.2 Wein - Haiken (5-7-5) (Jahreszeiten)

FRÜHLING

SOMMER

Klingende Gläser

spann an die Pferde

die Glockenblumen öffnen
im Hof die Kelche

lass uns fahren auf das Land
vergiss nicht den Wein

HERBST

WINTER

das Meeresrauschen
klingt ran, beim einschenken - des
perlenden Weines

Des Winters Kälte
erträgt man wohl am besten
zu Hause, beim Wein

NACHTS

Reich jedes Glas Wein
dem Monde hin, er wird dir
danken, mit Güte

7.3 Wein -Tanka (5-7-5-7-7-)

Weintrinken erzeugt erhebende Gefühle ein Selbstvertrauen
in die eigenen Kräfte gesteigertes Empfinden

Weintrinken erzeugt ein schöpferisches Denken in dem Bereich, wo
, die Tatsachensinne und Phantasie sich berühren

Es ist ein Mädchen setzt an einen Kug voll Wein mit Blumen geziert
alt zu ihrem Hochzeitsfeste Mitgift 20 Jahre

7.4 Fünf Männer Haiken

Der Kavalier sagt:

Kommt Kameraden
lasset uns erheben, das
Glas mit guten Wein

Der Einsiedler sagt:

An der Tasse Tee
erkennst du sofort den Mann
von stiller Tugend

Der Weintrinker sagt :

Grossen Teetrinkern
mangelt der Gaumengeschmack
zum Genuss des Weins

Der Mediziner sagt:

Aus Hirse gebrannt
dem Körper wohl gesonnen
der Kaoliang

Der Dichter sagt :

Im Morgennebel
liegt auf den Blättern noch ,der
Duft der Tautropfen